

Kirchliche Gemeinschaft der ev.-luth. Brüdergemeinden e.V.



Rundbrief 2024-1



**Leben.
Wir wollen leben.
Wir können leben!**

Als ich mich dransetzte, diese Zeilen zu schreiben, sah ich eine neue E-Mail in meinem Posteingang. Es war eine Gebetsmail unserer Gemeinde mit der traurigen Nachricht, dass gestern eine junge Frau, trotz unserer Gebete, mit 39 Jahren an Brustkrebs verstorben sei. Sie hinterlässt ihren Ehemann mit einer sechsjährigen Tochter. Die Gemeindeleitung lud zur Fürbitte für die hinterbliebene Familie und trauernde Freunde ein.

Im Angesicht des Todes fühlen wir uns oft ohnmächtig. Und manchmal scheint einem der Tod „auf den Fersen“ zu sein. Für die Meisten von uns ist es der natürliche Tod, doch für manche auch der unnatürliche. Unfälle, Schicksalsschläge und manchmal willkürliches Töten reißen liebe Menschen mitten aus dem Leben. So mussten die Juden im Dritten Reich um ihr Leben bangen und fliehen, weil sie wegen ihrer Nationalität ausgeraubt, ausgebeutet und massenhaft getötet wurden. Wir alle wollen leben! Die Menschen, die das Leben vor sich haben, wollen meistens noch lange leben und möglichst viel erleben. Die Älteren wollen noch etwas länger leben. In die Forschung, den menschlichen Körper möglichst lange jung zu halten und dadurch das Leben zu verlängern, werden Milliarden von Euro investiert. Letztendlich scheitert es an Einem: an der Endlichkeit unseres irdischen Lebens. Diese Grenze wird nie überschritten werden können, weil Gott selbst den Menschen wegen seiner Abwendung von ihm begrenzt hat. So hat Gott für jeden Menschen bestimmt, einmal zu sterben und sich danach vor Gott zu verantworten (Hebräer 9,27). Der Mensch kann aber schon zeit seines Lebens, dank Jesus Christus, die Gewissheit des ewigen Lebens und damit auch eine Platzreservierung im Himmel bekommen. Dafür ist Gott-Sohn Mensch geworden! Jesus Christus hat am Kreuz für die Sünden der ganzen Welt ein für alle Mal mit seinem Leben bezahlt. Das gilt rückwirkend und im Voraus. Jeder, der diese Tatsache für sich im Glauben einlöst – der ist erlöst. Durch seine Auferstehung hat Jesus seinen Sieg über die Herrschaft der Sünde und den ewigen Tod manifestiert. Dank der Auferstehung Jesu können wir dem Tod trotzen, indem wir sagen: „Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?“ (1. Korinther 15,55). Schließlich ist der Tod im Sieg Christi verschlungen! Aber was bedeutet das für uns? Jeder, der an Jesus Christus als seinen Herrn und Retter glaubt, hat

Der Weg der Nachfolge ist für die Jünger Jesu heute immer noch ein Weg der Selbstverleugnung und ein Kreuzesweg, aber seit Pfingsten ist er dank der Kraft des Heiligen Geistes nicht mehr im Alleingang.

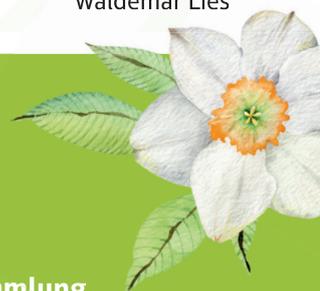
Anteil an der Auferstehung Jesu und hat somit auch den Tod überwunden. Das bedeutet nicht, dass die Christen nicht mehr sterben, aber ihr Sterben unterscheidet sich von einem an Christus Nichtglaubenden. Als die Ärztin meiner Tante die Krebsdiagnose aussprach, bedankte sich die Tante bei ihr. Die Ärztin war von der Reaktion meiner Tante völlig irritiert und fragte nach, ob sie es auch verstanden hat, was es bedeutet. Darauf erwiderte meine Tante: „Ja, ich habe. Ich weiß, wohin ich nach dem Tod gehe, nämlich zu meinem Heiland und ich treffe meinen lieben Ehemann, der schon dort ist.“ Ohne die Auferstehung, ohne Ostern, hätten Christen keine Gewissheit, keine feste Hoffnung auf ein Leben nach dem Sterben. Der einzige Weg zum Auferstehungsfest geht über den Karfreitag. Das ist der Weg über das Kreuz und den Tod. Viele Menschen möchten einen bequemen, einfachen Lebensweg. Auch als Christ wünscht man sich ein gesegnetes Leben, ohne Spott, Ausgrenzung und Verfolgung. Viele wollen eine Abkürzung und würden gerne auf das Kreuz verzichten. Wenn ich bei gleicher Lebensqualität eine Wahl zwischen dem Kreuzesweg und einem einfachen Leben hätte, würde ich auch das ohne Kreuz ankreuzen. Doch wer an der Auferstehung teilhaben will, der muss bereit sein, auch am Leiden und Sterben teilzuhaben. Paulus schreibt an die Christen in der Stadt Philippi: Christus „möchte ich erkennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden und so seinem Tode gleich gestaltet werden, damit ich gelange zur Auferstehung von den Toten“ (Philipper 2,10-11). Für den Apostel war die Sehnsucht und das Verlangen, Christus zu kennen, etwas „unüberbietbar Großes“, dass er alle Erfolge seines vorherigen Lebens für Müll und sogar als Verlust betrachtet. Was ist unsere größte Sehnsucht? Wollen wir Jesus Christus besser und inniger erkennen? Christi Ruf in die Nachfolge beinhaltet immer noch, sich selbst zu verleugnen und sein Kreuz auf sich zu nehmen (Matthäus 24,16). Der Weg der Nachfolge ist für die Jünger Jesu heute nicht anders, auch nach dem Kreuzestod Jesu und nach seiner Auferstehung. Aber seit Pfingsten, dank der Kraft des Heiligen Geistes, nicht mehr im Alleingang.



Waldemar Lies

Übersicht

- ▶ Männerwochenende
- ▶ Frauenwochenende
- ▶ Unsere Mitgliederversammlung
- ▶ Einladung zur Einweihung JFZ Koinonia
- ▶ Unsere Veranstaltungen 2024





DIE ANGST IM NACKEN

MÄNNERWOCHELENDE 08.12. - 10.12.2023

Nach vielen Jahren in Bad Sooden-Allendorf, fand das diesjährige Männerwochenende erstmalig im neuen und bereits wunderschön hergerichteten Freizeitheim Koinonia statt. Die Gemeinschaft unter den Brüdern aus unterschiedlichen Gemeinden war herrlich und trotz den Entfernungen liebevoll, freundlich und offen. Wir durften an diesem Wochenende gemeinsam beten und singen; haben das Wort Gottes betrachtet und hatten viel Zeit zum Austausch und zur geistlichen Erbauung.



In einer kleinen, aber gemütlichen Gruppe durften wir an diesem Wochenende gemeinsam mehr davon lernen, was es für Ängste gibt und was die Bibel zum Thema Angst sagt. „Wie gerne redest du über Angst?“ Gerade als Männer neigen wir dazu uns nach außen hin als stark und mutig darzustellen und uns indirekt

von dem Spruch: „Männer weinen nicht“ beeinflussen zu lassen. Doch durch einfache Fragen zur Selbstreflexion durften wir erkennen, wie die Angst in dem ein oder anderen Bereich bei jedem größer oder kleiner war. Wir durften lernen, dass die Flucht vor der Angst nicht die Lösung ist. Die Folge der Angst ist nämlich enorm und hat weitreichende Auswirkungen, denn die Angst zeigt einen Mangel an Liebe. Sie macht uns unser selbstsüchtiges Handeln bewusst, welches in unserem Leben sichtbar wird. Unter anderem in der Menschenfurcht. Doch das Wissen um unsere Sündhaftigkeit und dem Bewusstsein von Gottes Gegen-

wart bewirkt Gottesfurcht. In all unserer Angst ist die Geborgenheit des Vaters im Himmel der größte Trost, den wir haben und weitergeben dürfen. Nicht nur Josua galt damals die Zusage: „Sei unerschrocken und sei nicht verzagt; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir überall, wo du hingehst! (Jos. 1,9)“, sondern auch uns. Obwohl wir vieles aus der Bibel kennen, ist es gut nochmals Gottes Zusagen zu hören und persönlich in Anspruch zu nehmen.

Am Samstagmittag besuchten wir den Bunker von Ilbenstadt. Eine ehemalige Kommandozentrale für Zivil- und Katastrophenschutz. Es war sehr interessant. Durch die unterirdische Führung verspürte ich persönlich ein Gefühl von Angst. Außerdem hatten wir an dem Abend auch noch Besuch vom Bruder Hartmut („Hacke“) Dauth, der ein Zeugnis von seinem Leben gab; wie er mit den Gefühlen und der Angst in seinem Leben umgegangen ist. Es war für uns eine Ermutigung und Stärkung, dass wir als Männer nicht alleine dem Leistungs- und Erwartungsdruck standhalten müssen, sondern den Ruf unseres Heilands annehmen und bei ihm Ruhe finden dürfen (Mt. 11,28-30).

Zum Schluss möchte ich mich sehr herzlich bei dem aufopfernden Dienst der Geschwister im Freizeitheim Koinonia bedanken, denn auch dieser Dienst ist nicht zu unterschätzen und nicht weniger Wert beim himmlischen Vater als der Dienst am Wort. Möge unser himmlischer Vater ihnen auch diesen aufopfernden Dienst vergelten und weiterhin Kraft, Freude, Liebe und Ausdauer geben.

Reinhold Miller





ERWÄHLT & BESCHENKT

FRAUENWOCHENENDE 01.12. - 03.12.2023

„Erwählt & beschenkt“ – so wunderbar lautete das Thema unseres Frauenseminars am ersten Adventswochenende vom 01.12. bis 03.12.2023 im Haus Koinonia. Mit Frauenreferentin Tatjana Böhler und rund 40 Frauen haben wir uns tiefgründig damit beschäftigt, wer von Gott zum Glauben erwählt ist, und wie man von Gott beschenkt werden kann. In Gruppenarbeiten konnten wir uns Gedanken machen, uns austauschen und uns gleichzeitig näher kennenlernen. Mit Bibelversen durften wir verstehen, dass wir alle, ohne Ausnahme, von Gott gewollt und geliebt sind. Doch auserwählt sind nur diejenigen, die im Glauben an Jesus, unseren Gott, an seinem Erlösungswerk festhalten. Doch niemand kann von sich aus das große Geschenk der Gnade annehmen, wenn es nicht Gott selbst in seiner Souveränität ist, der uns den Willen dazu schenkt. Unser Glaube an Gott und seinen Sohn Jesus Christus ist ein Geschenk Gottes, ein Geschenk, das

man nicht erarbeiten, mit Werken verdienen oder mit viel Mühe erwerben kann. Nein, es ist allein seine Gnade – ein Geschenk, das er uns gern gibt!

Erwählt und beschenkt hat jeder doch gern!
Magst du das Geschenk auch bekommen?
Bist du vielleicht auch noch von Gott weit entfernt?
Ein „JA“ von dir reicht ihm vollkommen!

Danke für die Gemeinschaft, für Zeugnisse, für die Gespräche bis in die Nacht und für die Verpflegung. Wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen!



Tina Sonnenberg

UNSERE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Am 16. März trafen sich zahlreiche Brüder und Schwestern aus unterschiedlichen Städten unseres Landes zur diesjährigen Mitgliederversammlung im Jugend- und Freizeitzentrum Koinonia. Der Vorstand und die Mitarbeiter im geistlichen Dienst berichteten über die Arbeit des vergangenen Jahres sowie die finanzielle Situation der Kirchlichen Gemeinschaft. Zwar berichten wir immer wieder in unseren Rundbriefen über manche Aktivitäten, jedoch werden an diesem Tag einige detailliertere Insider-Informationen weitergegeben. Der persönliche Austausch zwischen

dem Vorstand und den Mitgliedern ist uns in der Arbeit sehr wichtig, schließlich ist die Mitgliederversammlung das höchste Gremium des Vereins.

Der Rückblick auf ein ganzes Jahr hat uns wieder einmal gezeigt, wie viel wir von der Güte und Treue Gottes empfangen haben, sowohl an Segen im Dienst als auch in finanzieller Hinsicht. In Seminaren, bei Besuchen



...weiter auf Seite 4

in den Gemeinden, durch E-Mails und Telefongespräche wurden Menschen im Glauben gestärkt, ermutigt und getröstet. Die geldliche Situation ermöglicht es uns zwar, Jahr für Jahr unseren Dienst zu tun, doch stellen wir häufig fest, dass wir in einigen Bereichen immer höhere Kosten zu tragen haben. Zum Ansparen für besondere Projekte reicht es leider nicht. Daher nenne ich in diesem Abschnitt kurz zwei Vorhaben.

1. *Unsere Autos*

Unsere Dienstwagen kommen langsam in die Jahre. Es ist uns ein großes Anliegen, dass die Mitarbeiter der Kirchlichen Gemeinschaft ohne Angst und Sorge zu den Gemeinden und Diensten unterwegs sind.

2. *Renovierung in Koinonia*

Im Jugend- und Freizeitzentrum wird renoviert und umgebaut. Das wurde notwendig, weil wir in den letzten zwei Jahren vermehrt mit Wasserschaden durch verrostete Wasserleitungen zu kämpfen hatten. In diesem Zuge haben wir beschlossen, nicht nur die Wasserleitungen zu erneuern, sondern auch die Zimmer mit jeweils einem eigenen Badezimmer auszustatten, damit sich unsere Gäste noch wohler fühlen.

Wenn jemand, ob Gemeinden oder Einzelpersonen, die Möglichkeit haben, uns hierbei mit einer Sonderspende zu helfen, wären wir dafür sehr dankbar.

Darüber hinaus schauen wir zurück auf das 20-jährige Jubiläum unserer Mitarbeiterin in der Verwaltung, Andrea Lange, die ihren Dienst stets treu und gewissenhaft tat und immer noch tut. Nichts scheint ihr unmöglich zu sein. Sie ist gerne Büroangestellte und Gästebetreuerin im Missionszentrum in Bad Sooden-Allendorf. Wir freuen uns, dass sie schon so lange zum Team gehört und nicht mehr wegzudenken ist. Wir wünschen ihr auch in Zukunft Gottes Segen und Geleit bei ihren Aufgaben.

Arbeit gibt es, doch die Kräfte und finanziellen Gegebenheiten sind begrenzt. Wir vertrauen darauf, dass der Herr sorgen wird, darum dienen wir Gott und Menschen weiterhin getrost – und das von ganzem Herzen! Bitte betet, wenn möglich regelmäßig, für die Mitarbeiter der Kirchlichen Gemeinschaft: für die Brü-

Wir freuen uns, wenn auch Sie unsere Arbeit unterstützen möchten und danken recht herzlich für Ihre Spende auf das Konto:
Empfänger: Kirchliche Gemeinschaft e.V.
Bank: Evangelische Bank Kassel
IBAN: DE02 5206 0410 0100 0021 19
BIC: GENODEF1EK1
Bitte geben Sie Ihre vollständige Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbestätigung schicken können. Danke.

Herausgeber:
Kirchliche Gemeinschaft e.V.
Am Haintor 13, 37242 Bad Sooden-Allendorf
Telefon: 05652-4135 | Telefax: 05652-6223
E-Mail: kg-bsa@web.de | Internet: www.kg-bsa.de

Bürozeiten:
Mo.-Fr.: 9:00 – 12:00 Uhr und Do. 13:00 – 17:00 Uhr

Verantwortlich:
Waldemar Lies, Andrea Lange, Eduard Penner

Vorstandsmitglieder: Eduard Penner (Vorsitzender), Erich Hardt (Stellv. Vorsitzender), Rudolf Benzel, Otto Eichholz, Alexander Krüger, Friedrich Schweigert, Walter Dyck

Herstellung: Wollenhaupt GmbH, www.wollenhaupt.de



der im Vorstand, für Waldemar Lies und all die anderen Brüder im geistlichen Dienst, für Tatjana Büchler als Frauenreferentin und Bettina Lippert als Kinderreferentin, für unsere Missionare in Russland, Kirgistan, Bolivien und besonders für Oleg Schewtschenko und seine Familie. für unsere Sekretärin Andrea Lange und die Buchhalterin Gerta Abel sowie für unsere Voll- und Teilzeitmitarbeiter im Jugend- und Freizeitzentrum Koinonia. Gott segne euch alle für eure Treue und Verbundenheit!



Euer Eduard Penner



11:00 Uhr Einweihungsgottesdienst
im Zelt auf dem Gelände mit Blasorchester, Chor und besonderem Programm für Kinder mit Renate & Kaleb Eißler (KEB)
Anschließend: Essensstände, abwechslungsreiche Spielaktionen für Kinder und Erwachsene, Führungen durchs Haus, Büchertisch. Lass dich überraschen, was es sonst noch gibt!
17:00 Uhr Abschlussandacht
Anmeldung: info.koinonia@kg-bsa.de | Tel.: 05652 4135
Adresse: Zum Jugendheim 6, 63599 Biebergemünd

UNSERE VERANSTALTUNGEN 2024

19.04. - 21.04.	Frauenwochenende I
22.04. - 28.04.	Seniorenwoche
04. 05.	Einweihung JFZ Koinonia
09.05. - 12.05.	Kinder- und Jungscharfreizeit
07.06. - 09.06.	BibelStudienTage
26.07. - 02.08.	Familienfreizeit 1
11.08. - 18.08.	Familienfreizeit 2
13.09. - 15.09.	Mutter-Tochter-Wochenende
27.09. - 29.09.	Seelsorges Schulung, Kurs 2 (Modul 1)
11.10. - 13.10.	Eheseminar
02. 11.	Regionalkonferenz Süd in Neustadt a.d.W.
08.11. - 10.11.	Jugendwochenende in Mücke
15.11. - 17.11.	Männerwochenende
29.11. - 01.12.	Frauenwochenende II

► Nähere Infos auf der Homepage.